

# **NRW - Unwetterwarnung - teilweise unterrichtsfrei**

**Beitrag von „Rets“ vom 9. Februar 2020 12:17**

Ich finde es völlig verständlich, wenn man Erwachsenen zumutet, den Weg zur Dienststätte anzutreten, während man für die Kinder der Fürsorgepflicht nachkommt und die Schule schließt. Ich habe über meine Tochter (8) nachgedacht und finde, dass im Fall der Fälle ich ihr nicht zutrauen würde, die Situation korrekt einzuschätzen (sollten Äste oder Ziegel in ihrer Nähe herunter kommen). Mir selbst traue ich aber durchaus zu auf der Fahrt zur Schule ggf. den Rückweg einzuschlagen (bzw. angemessen zu reagieren).

Was aber auch stimmt: Warum soll ich zur Arbeit, wenn die Arbeit zu Hause bleibt? Insofern ist (bis auf ein Notbetreuungsangebot) das Einbestellen der Lehrkräfte sinnfrei. Diese Logik würden übrigens alle Arbeitnehmer kritisieren:

"Frau Schmidt, morgen bleiben alle Unterlagen, an denen Sie arbeiten müssen im Tresor. Der Wind könnte die sonst durcheinander bringen. Aber Sie kommen bitte dennoch zur Arbeit, Sie finden schon etwas zu tun."

"Herr Müller, morgen bleibt das Geschäft zu. Kommen Sie bitte dennoch."